



ELKE VOLTZ

Sängerin und Mut-Macherin

Die Worte „Stimme“ und „Stimmung“ sind eng miteinander verwandt. Am 2. GENERATION SUPERIOR-KONGRESS wird Elke Voltz im schönsten Sinn des Wortes für Stimmung sorgen.

„Tanz aus der Reihe“ heisst eines der Lieder der Künstlerin: Elke Voltz, 55, ist im – wie sie selbst sagt – spiraligen Verlauf ihres Lebens mehrfach mit mutiger Entschlossenheit aus der Reihe getanzt. Die Bauerntochter machte zunächst eine Ausbildung zur Industrieschneiderin und interessierte sich für eine Karriere als Modell-Directrice. Die Beschäftigung mit hochpreisigen Kleidern befriedigte auf Dauer doch nicht: Die junge Frau folgte ihrem sozialen Engagement, leistete in England Friedensdienst, holte später ihr Abitur nach und studierte Sozialarbeit. Und seit ihrer Jugend spürte sie etwas in sich, das nach Mitteilung rief und im Gegenüber mit Menschen zum Ausdruck gebracht werden wollte. Auf der künstlerisch-musikalischen Ebene fand sie ganz zu sich selbst:

Im Singen liegt meine Sehnsucht.

Im Singen liegt meine Sehnsucht nach mir selbst.

Im Singen liegt meine Sehnsucht nach Erfüllung und nach Mitteilung.

Im Singen liegt meine Sehnsucht nach Fliegen lernen und Wurzel schlagen.

Im Singen liegt meine Sehnsucht nach Frieden,

nach dem Göttlichen in allem und in mir.

Im Singen fühle ich mich verbunden mit Anderen und mit dem,

was grösser ist als wir selbst!

Elke Voltz, Sie sind Sängerin, Liedermacherin, Mitglied der Frauenband Kick La Luna, Dozentin für ganzheitliches Stimmtraining, Persönlichkeitsentfaltung und Gesang. Ihrem reichhaltigen Berufskatalog kann man überdies den Begriff „Stimmermutigerin“ entnehmen. Was darf man sich darunter vorstellen?

Oft kommen Menschen zu mir, die sagen: „Ich kann ja gar nicht singen.“ Oder jemandem ist mitgeteilt worden, er oder sie singe falsch – und so ist man dann verstummt. In meiner Arbeit möchte ich den Menschen das Vertrauen zurückgeben, dass sie singen können. Ich ermutige, bereite einen Boden der Wertschätzung und Selbstannahme vor und entfache sozusagen das Feuer der Begeisterung, sodass Menschen in der

Gruppe wieder freier zu singen beginnen. Manchmal erlebe ich, dass jemand weint vor Freude, weil er sich selbst einen Naturton hat singen hören – und dass er von niemandem abwertend korrigiert worden ist. Stimmbefreiung und Stimmöffnung haben nach meiner Erfahrung immer auch mit Persönlichkeitsentfaltung zu tun.

Sie selbst haben Ihre Stimme nicht kunstvoll heranbilden lassen?

Bei uns auf dem Bauernhof wurde schwer gearbeitet, aber meine drei Schwestern und ich haben immer gesungen, das wirkte in jedem Fall befreiend. Die Musik ist wie eine Tragfläche, wie ein Flussbett, in dem mein Gesang eingebettet ist und mich trägt.

Woher kommen die Ideen und Motive zu Ihren Liedtexten?

Erlebnisse, Anregungen, Begegnungen... all das inspiriert mich. Unvermittelt ist ein Thema da, und ich denke: Es berührt mich, es könnte mir gut tun, das zu singen und andern Menschen ebenso. Und dann schreibe ich mein Lied.

Ihr Lied „In meinen Augen“ beginnt mit den Versen „Da steh ich nun mit meinen Jahren, im Spiegel seh ich meine reife Haut.“ Sie lassen sich jedoch nicht in Resignation abgleiten, sondern schreiben: „Die Närrin tanzt in mir, sagt: nimm das Leben nicht so schwer.“ Bedeutet dies, dass Sie Ihren individuellen Prozess des Älterwerdens noch leicht nehmen oder leicht zu nehmen gedenken?

(lachend) Eine meiner Schweizer Freundinnen hat einmal zu mir gesagt: „Weisst du, Elke, ab 50 fangen wir halt an zu bröckeln.“ Aber tatsächlich ist es so, dass ich meinen Alterungsprozess leicht zu nehmen gedenke!

Bei Ihrem Auftritt am Kongress mit dem Motto „Erhobenen Hauptes älter werden“ dürfen wir uns auf Ihre Lieder freuen. Was darf das Publikum sonst noch erwarten?

In meiner neuen CD kommen Lieder vor, deren Mittelteil sich ganz leicht mitsingen lässt. Ich werde also das Publikum bitten, aufzustehen, sich ein bisschen zu bewegen

Wenn ich singe, spüre ich mich ganz wunderbar und singend bin ich sehr nah bei mir selbst.

und es ermutigen, einfach mitzusingen. Unser Körper – das Zuhause unserer Seele – ist auch unser Instrument und wenn wir singen, bringen wir es zum Klingen. Wenn ich singe, spüre ich mich ganz wunderbar und singend bin ich sehr nah bei mir selbst. Im gemeinsamen Singen teilen wir eine Gemeinschaft, wir können uns untereinander stärken, etwas Frieden in uns verteilen und in die Welt strömen lassen.

Interview: Meta Zweifel



Elke Voltz:

Workshop und Konzert
Winterthur, - Tagesworkshop.
Sa., 31.10.15
(10-13. 14-16.30 Uhr) & Konzert
Akustikraum Konservatorium
„Das Feuer meiner Stimme“ -
Heilsame Klänge & kraftvolle Gesänge
„Erhebe dein Herz und sing“.
Alle Stimmen, geübte, wie ungeübte,
sind herzlich willkommen!

ANMELDUNG:

Elke Voltz, stimme@elkevoltz.de
www.elkevoltz.de

Doppelkonzert mit den
Singfrauen Winterthur & DUO Kick La
Luna - Anne Breick, Elke Voltz.
19.30 Uhr,
Grosser Saal Konservatorium.
www.kicklaluna.com